

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Antrag	1
Inhaltsverzeichnis	2
1. Ausgangslage und Planungsgrundlagen	3
1.1 Schulträger	3
1.2 Schule, an der das Ganztagsangebot geplant ist	3
1.3 Zügigkeit und Entwicklung der Schülerzahlen	3
1.4 Vorhandene Bausubstanz und Raumausstattung	3
1.5 Verkehrsanbindung und Schülerbeförderung	4
1.6 Organisatorische und pädagogische Besonderheiten	4
2. Situation im Umfeld der Schule	4
2.1 Ganztags- und Betreuungsangebote benachbarter Schulen	4
2.2 Ganztagsbetreuung in Kindertagesstätten	4
3. Schulische Bedürfnisse für eine Ganztagschule	5
3.1 Qualifizierte Begründung des Bedarfes	5
3.2 Quantifizierte Begründung des Bedarfes	6
3.3 Prognose für ein längerfristiges schulisches Bedürfnis	6
4. Konzeption des gewünschten Ganztagsangebotes	7
4.1 Umfang, Organisationsmodell und Zeitkonzept	7
4.2 Organisation des Mittagessens	7
4.3 Grundzüge der pädagogischen Konzeption	8
4.4 Grundzüge der organisatorischen Konzeption	8
5. Regionale Abstimmung	8
5.1 Beabsichtigte weitere Ganztagschulen am Schulort	8
5.2 Hinweise zum Einzugsgebiet des Ganztagsangebotes	9
5.3 Schülerbeförderung	9
6. Stellungnahmen kommunaler und schulischer Gremien	9
Anlagen	

# Das Konzept

## 1. Ausgangslage und Planungsgrundlagen

### 1.1 Schulträger:

Stadt Friesoythe  
Postfach 1160  
26169 Friesoythe

Ansprechpartner:

Herr Oberamtsrat Walter Beckmann  
Tel.: 04491/92930  
Fax: 04491/9293200  
E-Mail: [rathaus@friesoythe.de](mailto:rathaus@friesoythe.de)

### 1.2 Schule, an der das Ganztagsangebot geplant ist:

Ludgeri-Schule  
Verlässliche Grundschule für Schülerinnen und Schüler aller Bekenntnisse  
Barßeler Str. 22  
26169 Friesoythe

Ansprechpartner:

Rektor Gerd Hömmken  
Tel.: 04491/2616  
Fax: 04491/919678  
E-Mail: [ludgeri-schule@friesoythe.de](mailto:ludgeri-schule@friesoythe.de)

### 1.3 Zügigkeit und Entwicklung der Schülerzahlen:

Die Ludgeri-Schule ist eine 3-zügige Grundschule mit zurzeit 275 Schülerinnen und Schülern in 12 Klassen.

Bedingt durch den demografischen Wandel ist der allgemeine Schülerrückgang an der Ludgeri-Schule weitestgehend abgeschlossen und die Ludgeri-Schule von der Vierzügigkeit wieder in die Dreizügigkeit zurückgeführt worden. Die Entwicklung der Schülerzahlen zeigt an, dass auch in Zukunft von einer Dreizügigkeit ausgegangen werden kann, zumal städtebauliche Erweiterungsmöglichkeiten im Einzugsbereich der Ludgeri-Schule vorhanden sind.

### 1.4 Vorhandene Bausubstanz und Raumausstattung:

Die Ludgeri-Schule verfügt über eine ausreichende Zahl an allgemeinen Unterrichtsräumen. Mittlerweile steht auch ein Raum für die PC-Nutzung zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es an der Schule eine Pausenhalle und einen großen Mehrzweckraum im Obergeschoss, der vornehmlich für Fachunterricht (ev. Religion, Musik) und Arbeitsgemeinschaften genutzt wird. Die Zahl der Gruppen-, Medien- und sonstigen Nebenräume (Archiv, Putzmittel usw.) ist bezüglich Anzahl und Größe begrenzt. Insbesondere durch die hohe Zahl an Schülerinnen und Schülern mit vorschulischem Sprachförderbedarf (30 Kinder in 6 Gruppen) und der Fördermaßnahmen im Rahmen des Regionale Integrationskonzeptes (RIK) führt in diesem Bereich zu Engpässen.

Der Verwaltungstrakt ist ebenfalls knapp bemessen. Das Lehrerzimmer ist zu klein. Konferenzen können aus Platzgründen nicht im Lehrerzimmer stattfinden.

Für ca. 60 % der Lehrkräfte ist ein Eigentumsfach bzw. eine Postablage eingerichtet, für die Pädagogischen Mitarbeiter keine.  
Der Pausenhof entspricht in seiner Größe nur knapp den Anforderungen. Bei feuchter Witterung sind weite Bereiche des Außengeländes nicht mehr nutzbar.

### **1.5 Verkehrsanbindung und Schülerbeförderung:**

Der Träger der Schülerbeförderung ist der Landkreis Cloppenburg. Die Beförderung findet im Verbund mit vielen anderen Schulen im Stadtgebiet von Friesoythe statt. Dementsprechend sind die Fahrpläne und Unterrichtszeiten aufeinander abgestimmt. Der Anteil der Fahrschüler ist mit ca. 15 % recht gering.

### **1.6 Organisatorische und pädagogische Besonderheiten:**

An zwei Tagen in der Woche hält die Ludgeri-Schule bereits ein Nachmittagsangebot vor. Zurzeit nehmen am Montag und am Mittwoch jeweils ca. 35 Schülerinnen und Schüler daran teil. Neben einer warmen Mahlzeit schließt dieses Angebot eine Hausaufgabenbetreuung sowie unterrichtsergänzende Aktivitäten vornehmlich sportlicher und musischer Art ein. Eine jeweils am Dienstag und Donnerstag in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst organisierte zusätzliche Hausaufgabenbetreuung durch pensionierte Lehrkräfte musste nach 7 Jahren zum Schuljahresbeginn 2007/2008 leider eingestellt werden.

Zur Verbesserung der Sozialkompetenzen der Schülerinnen und Schüler hat die Ludgeri-Schule im Laufe der letzten 6 Jahre ein Belohnungs- und Sanktionssystem (Rote-Karten-System) entwickelt, welches jährlich evaluiert wird und deutliche Erfolge zeigt. Darüber hinaus wird jährlich in Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat ein Präventionsprojekt der „Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück“ durchgeführt.

## **2. Situation im Umfeld der Schule**

### **2.1 Ganztags- und Betreuungsangebote benachbarter Schulen:**

Im gesamten Stadtgebiet gibt es im Bereich der 11 Grundschulen (1 Volle Halbtagschule / 10 Verlässliche Grundschulen) keine Schule mit einem Ganztags oder Betreuungsangebot.

Im Sekundarbereich I wird seit Schuljahresbeginn 2008/2009 die Heinrich-von-Oytha Schule als Hauptschule im Ganztagsbetrieb geführt. Diese Schule ist die einzige Hauptschule im Bereich der Stadt Friesoythe.

### **2.2 Ganztagsbetreuung in Kindertagesstätten:**

Im Kindergarten St. Christophorus wird in begrenztem Umfang eine Hortbetreuung angeboten. Zurzeit nehmen einige Kinder (weniger als 10) der Ludgeri-Schule dieses Angebot in Anspruch. Die Betreuung endet um 17.00 Uhr.

### 3. Schulische Bedürfnisse für eine Ganztagschule

#### 3.1 Qualifizierte Begründung des Bedarfes:

Die Ludgeri-Schule ist eine verlässliche Grundschule für Schülerinnen und Schüler aller Bekenntnisse (55 % rk / 30 % ev. / 15 % andere bzw. überw. ohne). Der Einzugsbereich umfasst die westliche und nordwestliche Hälfte des Stadtkerns, den nördlichen und westlichen Stadtrandbereich sowie ländlich strukturierte Gebiete, die bis an die Grenzen der Nachbargemeinden reichen.

Ca. 40 % der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund (38 % Aussiedler / 2 % Ausländer). Sie kommen aus überwiegend neu errichteten Siedlungen, die größtenteils (80 %) von Aussiedlern bewohnt werden. Darüber hinaus besuchen viele Kinder aus sozial schwachen und teilw. bildungsfernen Familien diese Schule (ca. 20 % Nullzahler bei der Buchausleihe). Der Standort ist außerdem gekennzeichnet durch eine hohe Fluktuation.

#### Zusammensetzung der Schülerschaft im Überblick:

	Zum 1. 9. vorletztes Schuljahr	Zum 1. 9. letztes Schuljahr	Aktuelles Schuljahr
Anzahl der Schülerinnen und Schüler	279	273	275
davon weiblich	153	155	151
Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in %	38,0	38,5	39
Anzahl der Kinder mit Sprachförderung vor der Einschulung	24	22	30
Anzahl der Kinder mit Sprachförderung in der GS	51	45	48
Anzahl der Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf, die auf die Förderschule übergegangen sind	4	1	-
Anzahl der Kinder mit festgestelltem Förderbedarf in Klasse 1 u.2, die im Rahmen des RIK gefördert werden (eingrichtet seit Schuljahresbeginn 2008/2009)	-	-	9

Zur Situation unserer Schülerinnen und Schüler:

- Ein hoher Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler unserer Schule erfährt zu Hause aufgrund der besonderen Bedingungen (Sprachprobleme/ganztägige Berufstätigkeit beider Elternteile, bedingt durch Niedriglohnjobs/ Einelternfamilien usw.) keine oder wenig Unterstützung bei der Erledigung von Hausaufgaben.
- Das Erbringen von schulischen Leistungen im fachlichen wie im sozialen Bereich gehört nicht mehr unbedingt zu den Selbstverständlichkeiten
- Viele Kinder sind nachmittags auf sich allein gestellt. Sie zeigen in ihrem Verhalten deutliche Sozialisationsdefizite. Ein qualifiziertes Freizeit- und Betreuungsangebot steht nicht bereit bzw. wird nicht entsprechend angenommen.
- Eine Reihe von Schülerinnen und Schülern kennen keine geplanten Mahlzeiten mehr. Ein gemeinsames Frühstück, Mittagessen und Abendbrot findet häufig nicht mehr statt.

Daraus folgt für die Planung einer Ganztagschule, dass sich die Ludgeri-Schule auf die o.a. Gegebenheiten und veränderten Bedingungen, unter denen die Schülerinnen und Schüler aufwachsen, einstellen muss. In der Schule ist ein Rahmen zu schaffen, in welchem die oben beschriebenen Defizite weitestgehend aufgefangen werden können.

Dazu gehören insbesondere:

- Angebot einer täglichen warmen Mahlzeit – nach ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten zusammengestellt.
- Qualifizierte Unterstützung bei der Anfertigung der täglichen Hausaufgaben mit möglichst weitgehender zusätzlicher Förderung.
- Bereitstellen von gelenkten Freizeitaktivitäten durch unterrichtsergänzende Angebote – insbesondere im musischen und sportlichen Bereich.

Durch ein solches Ganztagsangebot können die sozialen und schulischen Lern-, Leistungs- und Lebensbedingungen wesentlich verbessert werden. Kontakte und Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern verschiedener sozialer Schichten werden verstärkt angebahnt und gefördert. Kinder verschiedener Schichten und unterschiedlicher Kulturkreise erhalten die Möglichkeit, vermehrt gemeinsam zu lernen und zu leben. Am Nachmittag stehen ihnen kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Die Benachteiligungen von Kindern aus bildungsfernen Familien können so zumindest teilweise ausgeglichen werden.

### 3.2 Quantifizierte Begründung des Bedarfes:

Um über die schulische Einschätzung hinaus quantitative Angaben für die Notwendigkeit der Einführung einer Ganztagschule zu erhalten, wurde bereits im Jahre 2006 eine Elternbefragung vorgenommen, die zur Einführung des bereits vorhandenen Nachmittagsangebotes geführt hat. Um aktuelles Zahlenmaterial zu erhalten, wurde diese Umfrage unter leicht veränderten Bedingungen im Juni 2008 erneut durchgeführt.

Ergebnis:

Durchführung der Befragung:	Juni 2006	Juni 2008
Teilnehmer	84,3%	92,6%
Grundsätzliche Zustimmung	80%	84,8%
Persönliche Teilnahme gewünscht	32%	41,6%
Teilnahme abhängig v. Angebot	39%	37,6%
Teilnahme am Essensangebot	54%	54%

(Zurzeit nehmen am derzeitigen Nachmittagsangebot (2 Tage) schon jeweils 33 Schülerinnen und Schüler der Klasse 2-4 teil. Wenn zum 01.02.09 ähnlich viele Schülerinnen und Schüler des jetzigen 1. Schuljahres dazukommen, wie es im vergangenen Jahr der Fall war, dürfte sich die Zahl der tatsächlichen Teilnehmer schon bei ca. 40 Schülerinnen und Schüler je Tag einpendeln. Das ist unter den derzeitigen Bedingungen kaum noch zu bewältigen.)

### 3.3 Prognose für ein längerfristiges schulisches Bedürfnis:

Aufgrund der Entwicklung der Schülerzahlen, der absehbaren städtebaulichen Entwicklung und der schulischen Einschätzung der Bedürftigkeit ist mit einem zunehmenden Bedarf zu rechnen. Die Ludgeri-Schule hält ein solches Angebot für 50 bis 60 Schülerinnen und Schüler täglich für erforderlich.

#### 4. Konzeption des gewünschten Ganztagsschulangebotes

##### 4.1 Umfang, Organisationsmodell und Zeitkonzept:

Da die Ludgeri-Schule bereits über einige Erfahrungen verfügt und ein Ganztagsangebot in diesem Umfang für erforderlich hält, beantragt sie die Einführung eines Ganztagsangebotes für alle vier Schuljahre an vier Wochentagen. Das Angebot beinhaltet die Einnahme einer warmen Mahlzeit nach Beendigung der 5. Unterrichtsstunde, eine 60-minütige Hausaufgabenbetreuung und ein unterrichtsergänzendes Angebot, welches um 15.15 Uhr beendet sein sollte, so dass die tägliche Anwesenheitszeit von 7,5 Stunden nicht überschritten wird.

##### Vormittagsunterricht:

Zeit	Klasse 1 und 2	Montag-Freitag		Klasse 3 und 4	Montag-Freitag
7.45-8.40		1. Stunde			1. Stunde
8.45-9.30		2. Stunde			2. Stunde
9.30-9.40		Frühstück			Frühstück
9.40-10.00		1.Spielpause			1.Spielpause
10.00-10.45		3. Stunde			3. Stunde
10.50-11.35		4. Stunde			4. Stunde
11.35-11.50		Betreuung	11.35- 11.50		2. Spielpause
11.50-12.35	(Kl.2: einmal Unterricht /FU		11.50-12.35		5. Stunde

##### Nachmittagsangebot

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12.45-13.30	Essen Spiel-u. Ruhepause	Essen Spiel- u. Ruhepause	Essen Spiel- u. Ruhepause	Essen Spiel- u. Ruhepause	Essen Spiel-u. Ruhepause
13.30- ca. 14.30	Hausaufgaben- betreuung u. Förderung				
14.30- 15.15	unterrichtserg. Angebote/Projekte	unterrichtserg. Angebote/Projekte	unterrichtserg. Angebote/Projekte	unterrichtserg. Angebote/Projekte	unterrichtserg. Angebote/Projekte

##### 4.2 Organisation des Mittagessens:

Das Mittagessen soll weiterhin von einem externen Anbieter (z. B. Krankenhaus) geliefert werden. Falls es keine Zuschüsse von dritter Seite gibt, sind die Unkosten für das Essen von den Erziehungsberechtigten zu tragen. Da bisherige Erfahrungen zeigen, wie schwer es einigen Eltern fällt, diese Mittel aufzubringen, sucht die Schule intensiv nach weiteren Förderungsmöglichkeiten über Sponsoren oder den Förderverein. Organisatorisch ist an ein zeitlich versetztes Mittagessen für die einzelnen Jahrgänge gedacht. Weil das 1. und 2. Schuljahr in der 5. Stunde am Betreuungsangebot teilgenommen hat, soll es mit dem Essen beginnen und anschließend eine Spiel- oder Ruhepause haben. Das 3. und 4. Schuljahr hingegen, welches direkt aus dem Unterricht kommt, beginnt zunächst mit einer Spiel- oder Ruhepause und geht anschließend zum Mittagessen.

Die entsprechenden räumlichen Voraussetzungen sowie Einrichtungen müssen noch geschaffen werden. Durch Umbau eines Klassenraumes kann eine Küche eingerichtet werden. Die Anschaffung von rollbarem Mobiliar ermöglicht die Essenseinnahme in der Pausenhalle.

### 4.3 Grundzüge der pädagogischen Konzeption:

Leitbild der Ludgeri-Schule (Auszug aus dem Schulprogramm):

*„In unserer Schule sollen sich alle wohlfühlen und gerne lernen.*

*Damit das so ist, bemühen wir uns um eine angenehme Arbeits- und Lernatmosphäre, gegenseitige Achtung und einen freundschaftlichen und partnerschaftlichen Umgang.“*

Ziel der schulischen Arbeit ist es, jedes Kind unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen optimal zu fördern und zu fordern, Fach- und Methodenkompetenz zu vermitteln und zu eigenverantwortlichem Lernen und Handeln anzuleiten. Besonderen Wert legen wir auf einen respektvollen, rücksichtsvollen und gewaltfreien Umgang untereinander. Durch die zusätzlichen Angebote des Ganztagsbetriebes über den reinen Vormittagsunterricht hinaus können diese Ziele in besonderer Weise erreicht werden. Hausaufgabenbetreuung und Förderung entlasten die Familien und schaffen bessere Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen und Arbeiten, unterrichtsergänzende Angebote bauen Sozialisationsdefizite ab, erweitern die Freizeitaktivitäten und fördern Begegnungen von Kindern mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen. Soziale Kompetenzen werden in stärkerem Maße vermittelt, die Integration von Kindern anderer Muttersprache oder von Kindern mit Sprachdefiziten gelingt weitaus besser.

### 4.4 Grundzüge der organisatorischen Konzeption:

Mittagessen:

Für die Ausgabe des Mittagessens (Vorbereitende Maßnahmen, Essensausgabe, Reinigung) müsste der Schulträger entsprechendes Personal bereitstellen.

Die Beaufsichtigung während des Essens und der Spiel- bzw. Ruhepause übernimmt die Schule.

Hausaufgabenbetreuung:

Die Hausaufgabenbetreuung und Förderung wird von Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitern durchgeführt.

Unterrichtsergänzende Angebote:

Für unterrichtsergänzende Angebote sind neben Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeitern insbesondere Kooperationen mit externen Partnern und Vereinen vorgesehen. Bisher gab es schon eine Kooperation mit dem Kindergarten St. Christophorus, einem Fußballtrainer des örtlichen Sportvereins und einer Musikpädagogin.

Derartige Kooperationen sollen ausgebaut und erweitert werden.

Durch diese Zusammenarbeit mit außerschulischen Trägern und Vereinen im Rahmen des Ganztagsangebotes besteht die Möglichkeit einer stärkeren Vernetzung und Einbindung der Schule in das gesellschaftliche Umfeld der Schule.

## 5. Regionale Abstimmung

### 5.1 Beabsichtigte weitere Ganztagschulen am Schulort und in der Region:

Für den Primarbereich ist die Einrichtung einer weiteren Ganztagschule innerhalb der Region der Stadt Friesoythe nicht geplant.

## **5.2 Hinweise zum Einzugsgebiet des Ganztagsangebotes:**

Der Einzugsbereich des Ganztagsangebotes ist identisch mit dem Einzugsbereich der Ludgeri-Schule.

## **5.3 Schülerbeförderung:**

Die Organisation der Schülerbeförderung dürfte kein Problem darstellen, da durch das Nachmittagsangebot der Heinrich-von-Oytha Hauptschule und den Nachmittagsunterricht des Gymnasiums bereits eine Beförderung stattfindet, die von den Schülerinnen und Schülern der Ludgeri-Schule, die am bisherigen Nachmittagsangebot teilgenommen haben, bereits genutzt wurde. Die Beförderung findet um 15.25 Uhr statt. Die Vormittagsbeförderung ist hiervon nicht betroffen.

## **6. Stellungnahmen kommunaler und schulischer Gremien**

Lehrerkollegium und Personalrat haben dem vorliegenden Konzept mehrheitlich zugestimmt.

Schulelternrat:

Der Schulelternrat hat das vorliegende Konzept auf seiner Sitzung am 07.10.2008 einstimmig gebilligt.

Schulvorstand:

Schulträger:

**Anlagen:**